

**Saint  
Louis  
Créations**



Friederike Rudzicki  
12.03.2019-27.04.2019  
GTG1-17  
Pictorius Berufskolleg Coesfeld

# **Meine Erwartungen**

**6-9**

# **Über die Firma**

Aufteilung  
Mitarbeiter

**10-21**

# **Mein erster Tag**

**22-23**

# **Meine Aufgaben**

Beschreibung  
Beispiele

**24-33**

# **Ein besonderer Tag**

**34-41**

# **Reflexion**

**42-43**

con  
tent

# Meine Erwartungen

Vor Beginn meines Praktikums war ich natürlich sehr aufgeregt. Es war mein erstes Mal, dass ich alleine, also ohne Eltern, eine größere Reise unternehme.

Ich konnte mir gar nicht vorstellen, wie es denn so in Paris sein wird, da ich noch nie in Frankreich war und lediglich ein paar Jahre Französisch Unterricht hatte. Und dann da arbeiten? Einkaufen? Mir war das alles nicht ganz geheuer, freute mich aber dennoch darauf, etwas Neues

zu sehen, mich meinen Ängsten zu stellen und neue Leute kennenzulernen.

Ich hatte keine konkreten Erwartungen, da ich mir, wie eben genannt, nicht wirklich etwas unter der Firma und dem Umfeld vorstellen konnte. Ich war mir aber sicher, dass ich eine Menge an Selbstständigkeit gewinnen würde und mit durchweg positiven Gefühlen aus dem Praktikum gehen würde.

**„Ich freute mich  
darauf, etwas Neues  
zu sehen, mich meinen  
Ängsten zu stellen  
und neue Menschen  
kennenzulernen.“**

**/7**

8/



19



# Über die Firma

Mein Praktikum absolvierte ich in der Firma „Saint-Louis Créations“ in Paris. Die Firma ist spezialisiert auf Laser Gravuren in 2 und 3d und auf Digitaldruck. Kunden sind hauptsächlich größere Firmen, die Werbegeschenke wie z.B. Powerbanks bedrucken oder

gravieren lassen. Aber auch Privatkunden lassen sich personalisierte Geschenke oder Souvenirs anfertigen. Sie werden mit den Lasermaschinen angefertigt, die auf der ganzen Welt verteilt sind, unter Anderem auf dem Eiffelturm (s. S. 36) und im Disneyland.



Das hier ist die Eingangstür zur Firma. Sie ist in einem größeren Bürogebäude im zweiten Stock.

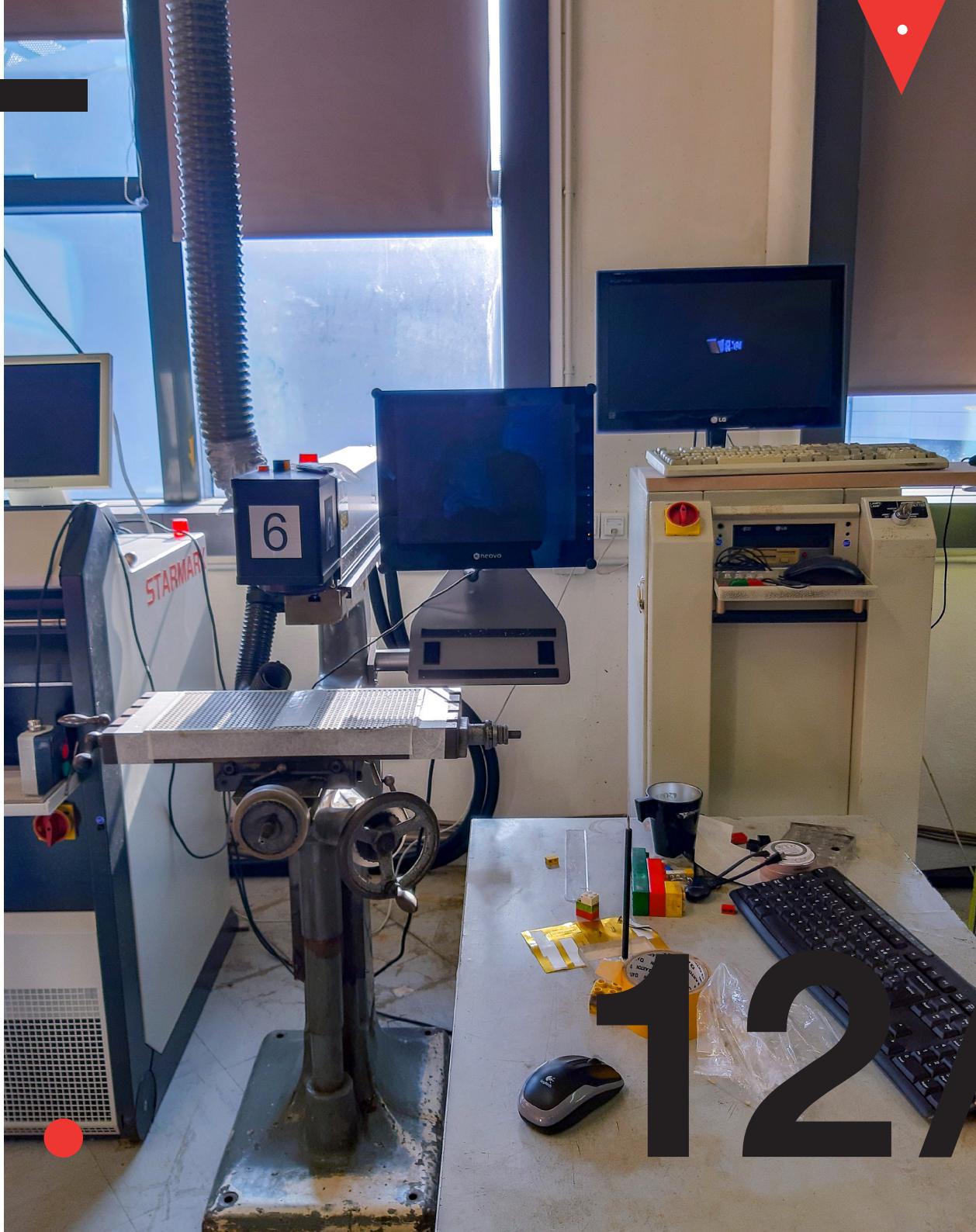
10 /

In dem Hauptaum steht ein Regal mit Projekten, die unter anderem private Illustrationen von den Mitarbeitern enthalten.



In der Firma findet die Produktion statt, das heißt die gewünschten Applikationen und Produkte werden dort vorbereitet und graviert bzw. gedruckt.

/11



# SENSES LES MACHINES

Durch die große Produktionsmenge ist alles etwas durcheinander, das heißt es gibt nicht wirklich abgeteilte Bereiche mit den verschiedenen Abteilungen. Dort sind drei große Räume, in jedem Raum stehen viele Laser Maschinen und Drucker. In zwei Räumen gibt es Computer, an denen die Grafiker und Kundenmanager arbeiten können.

Es gibt zum einen die Abteilung, wo die Produkte graviert werden, zum anderen gibt es die Abteilung, in der die Grafiker arbeiten, in der ich untergebracht war. Hier werden die Applikationen für die Produkte grafisch vorbereitet.

Y 13

**„In der Gestalt erst ist das  
Problem erledigt.“**

**14 /**

# 15





16/

**Das war unser  
Territorium. Ordnung ist  
das halbe Leben, aber  
wo aufgeräumt ist, wird  
nicht gearbeitet.**

/17

# Die Mitarbeiter

In der Firma arbeiten um die 25 Menschen aus der ganzen Welt. Es waren dort viele Mitarbeiter aus Indien, aber auch aus Asien und Frankreich. Der Chef heißt Jean-Luc Zatorski und er ist Besitzer von Saint-Louis Créations und Zephyr, einer Souvenir Boutique.

Ein Großteil der Mitarbeiter arbeitet in der Produktion. Dann gibt es, wie oben genannt, noch die Kundenmanager und die Grafiker, wo ich untergebracht war. Meine näheren Arbeitskol-

legen waren also alles Grafiker namens Vava, Ram, Sylvain, Cerylle und Arletta.

Vava und Ram kommen aus Indien, Sylvain und Cerylle aus Frankreich und Arletta aus Polen. Sie sprachen mit uns aber immer auf Englisch und ab und zu auf französisch.

Die meiste Zeit verbrachten wir bei Arletta, mit der wir oft Deutsch sprachen, da sie sich dort sicherer fühlt als im Englischen.

**LES EMPLOYÉS**

**/19**

Das ist Annalena. Sie ist mit mir nach Paris gekommen und ist in der gleichen Firma gelandet.



Das ist Vava, ein Grafiker bei „Saint Louis Créations“ Er ist hauptsächlich zuständig für die „Numeriques“, also den bunten Drucken auf Glas. Er isst gerne Süßigkeiten.

20%



Das bin ich.  
Ich habe Arletta und Vava ein  
wenig Arbeit abgenommen  
und mit Arletta Tee getrunken.

Das ist Arletta, Grafikerin bei  
„Saint Louis Créations“. Sie  
ist hauptsächlich zuständig für  
die 2d Gravuren. Sie bereitet  
Logos und Applikationen vor,  
um sie in die Produktion zu  
schicken. Arletta mag gerne  
Tee.

22/



# PREMIE RE

# JOUR

## Mein erster Tag

Mein erster Arbeitstag war eine Woche nach Ankunft in Paris, wo wir uns etwas einleben konnten und einen kleinen Überblick über die Stadt und das Metronetz bekamen. Wir wurden mit offenen Armen empfangen, wie es in Frankreich ja so üblich ist. Erst wurde uns die Firma gezeigt. Uns wurden die Maschinen erklärt und die Kollegen vorgestellt. Ich wurde bei meiner Arbeitskollegin Arletta untergebracht, welche die Logos für die Produktion vorbereitet oder die Gravur für den Kunden visualisiert, also sogenannte BAT's erstellt. Hier würde ich also für die nächsten sechs Wochen bleiben. Sie kann auch etwas

deutsch, weswegen ich sehr erleichtert war, wir haben aber oft auf französisch geredet. Ihr habe ich dann erst etwas über die Schulter geschaut, bis ich mich dann selber an den BAT'S versucht habe. Dann hatte ich eine Mittagspause, in der ich in einen nahegelegenen Park ging, um dort in der Sonne etwas zu essen. An diesem Tag habe ich zwei BAT's fertiggestellt und ein paar Kniffe in Adobe Illustrator gelernt, die ich dafür brauchte. Insgesamt war der Tag zwar anstrengend, da die Maschinen sehr laut waren und die meiste Zeit auf französisch gesprochen wurde, aber dennoch sehr schön und interessant, da ich mich sehr gut mit den Mitarbeitern verstanden habe und meine ganzen Ängste und Sorgen verflogen.

/23

# Meine Aufgaben

Ich fing morgens um neun oder halb zehn an, je nachdem, wie ich mit der Metro durchgekommen bin, da ich ca. 45 Minuten zur Arbeit fahren musste und es oft Probleme gab mit dem Netz. Ab dann arbeitete ich immer um die 7 Stunden, wie es in Paris üblich ist. Ich hatte also immer gegen vier Uhr nachmittags frei.

Wie oben genannt, war ich bei Arletta untergebracht. Sie bereitet die Logos, die von den Kunden zugeschickt werden, für die Gravur vor. Die Logos müssen oft noch vektorisiert werden, das war dann unser Job. Dabei haben wir dann auch noch ein neues Programm kennengelernt: LaserType3.

Damit lassen sich die Logos leichter vektorisieren als mit Adobe Illustrator, jedoch ist das Programm nur für diesen Bereich (also der Lasergravur) zu gebrauchen. Wir vektorisierten also die meiste Zeit Logos oder fertigten so-

genannte „BAT's“ an. Das sind Visualisierungen für die bevorstehende Gravur oder Bedruckung. Diese werden dann dem Kunden oder den Mitarbeitern in der Produktion zugestellt. Die Kunden können dann noch letzte Änderungswünsche loswerden und dann in die Produktion schicken. Diese Arbeit war etwas langweilig für uns, da wir nicht kreativ werden konnten und wir sehr wenig zu tun hatten aufgrund der wenigen Aufträge zu der Zeit. Wir durften dann oft private Sachen machen wie zum Beispiel an diesem Bericht arbeiten oder unsere Photoshop Skills verbessern, indem wir ein bisschen experimentieren durften.

Arletta und die anderen Mitarbeiter gaben uns dann des Öfteren private Aufträge, bei denen wir ihnen zum Beispiel ein Logo entwickeln sollten oder ein Video schneiden sollten. Ein Video schneiden? Lernen wir das in der Schule?

Nein. Das brachte uns Sylvain bei, einer der anderen Grafiker. Wir hatten an einem Tag den Auftrag, einen Film über eine Produktserie zu erstellen, dazu aber auf Seite 39 mehr.

An einem Tag war so wenig zu tun, dass wir in der Produktion aushelfen mussten. Das heißt wir haben Knöpfe graviert, was aber auch mal sehr interessant war, da wir die Aufträge, die wir in die Produktion geschickt haben, selber fertigstellen konnten.

Date : 12 / 03 / 2019

Objet : \*\*\*\*

# Das ist ein „BAT“ Formular

Taille à 100%

# /25

Merci de bien vouloir vérifier le BAT ci-dessus,  
et de nous communiquer votre accord ou vos commentaires par retour.

Modification

Prototype

Production

Diese fertigen Objekte sind sogenannte „Numeriques“. Für diese Art Bedruckung ist Vava zuständig, aber er beauftragte uns auch öfters, diese Art Auftrag vorzubereiten. Auf dem Bild links sieht man eine Glastrophäe, welche eine der häufigsten Objekte ist, die die Firma bedruckt oder graviert.



/27

In dem Bild rechts sieht man einen Briefbeschwerer, welcher wahrscheinlich als Werbe geschenk produziert wurde.



Diese Kalender haben Annale-  
na und Ich erstellt.

Wir haben den Auftrag bekom-  
men, zu dem 130. Geburtstags  
des Eiffelturms diese Bilder  
auf das Cover eines Kalenders  
zu drucken.

Wir haben die Bilder leider  
nicht zugeschickt bekommen,



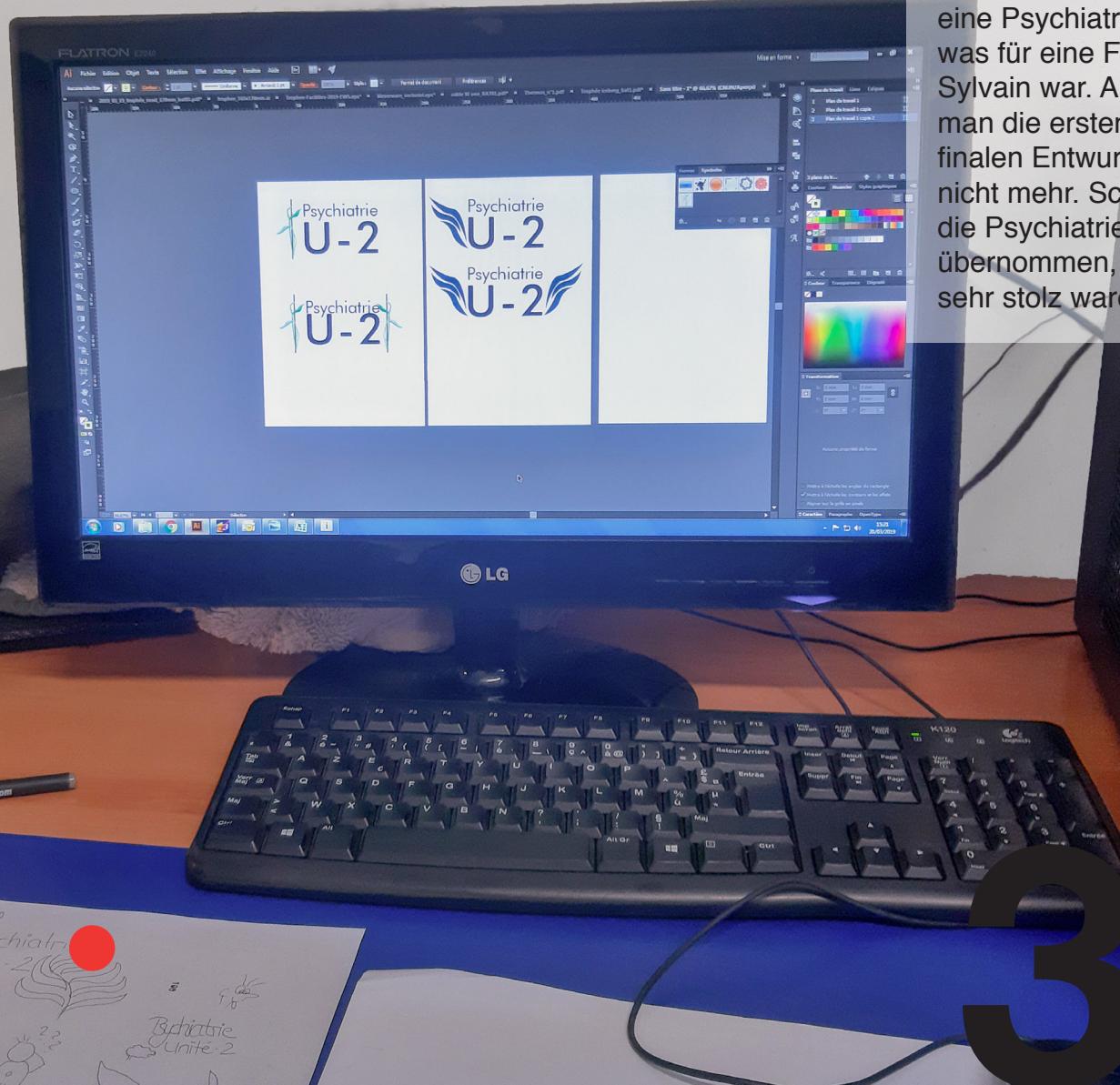
28 /

mussten also ähnliche aus dem Internet nehmen. Die Schrift und die anderen Applikationen haben wir dann noch hinzugefügt und die Datei in den Druck geschickt. Am Ende haben wir dann jeder einen Kalender geschenkt bekommen.

/29

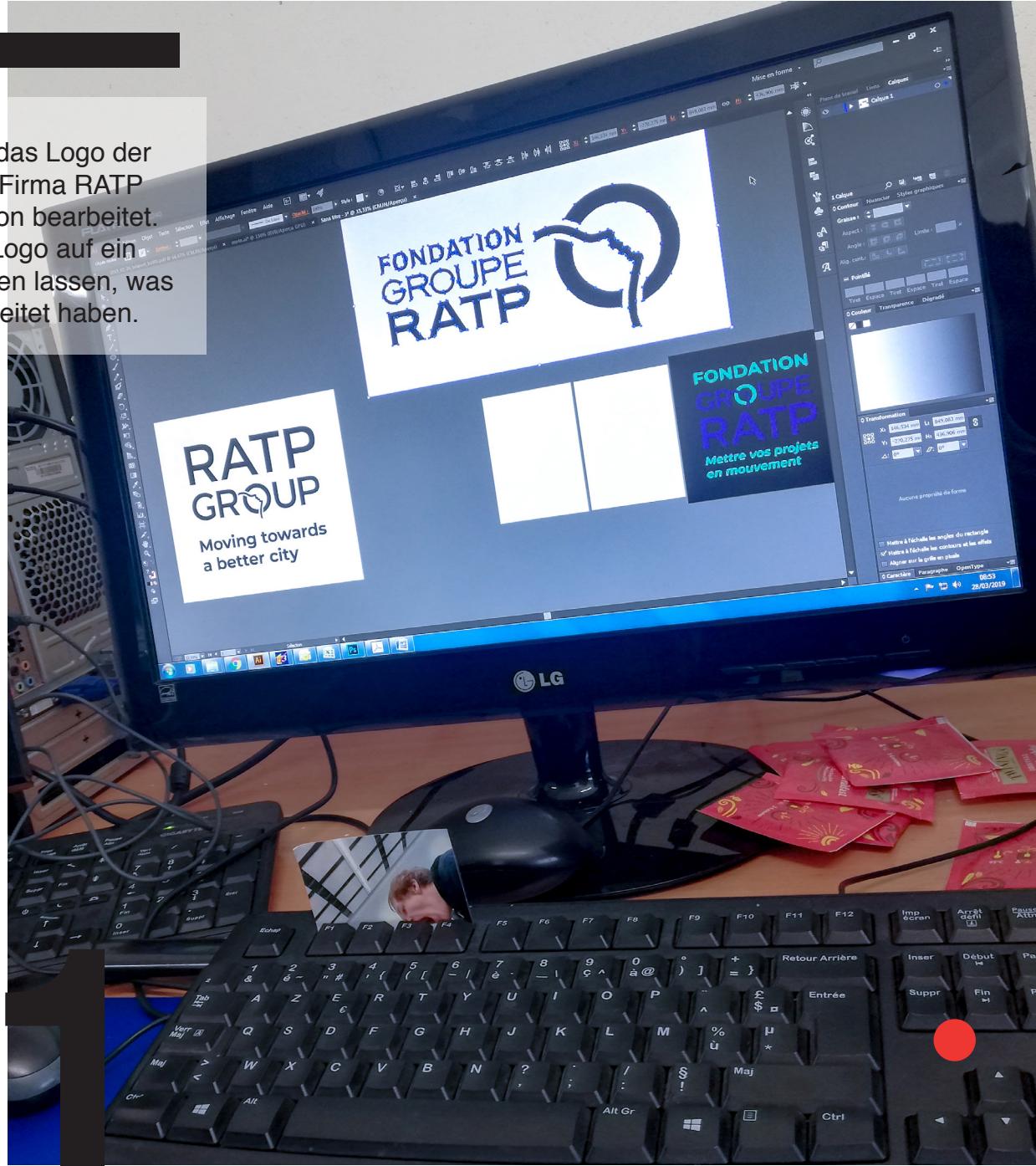


Hier sollten wir ein Logo für eine Psychiatrie erstellen, was für eine Freundin von Sylvain war. Auf dem Bild sieht man die ersten Entwürfe, den finalen Entwurf habe ich leider nicht mehr. Schlussendlich hat die Psychiatrie sogar das Logo übernommen, worüber wir sehr stolz waren.



Hier haben wir das Logo der Metronetzwerk Firma RATP für die Produktion bearbeitet. Sie wollten ihr Logo auf ein Produkt gravieren lassen, was wir dann vorbereitet haben.

31





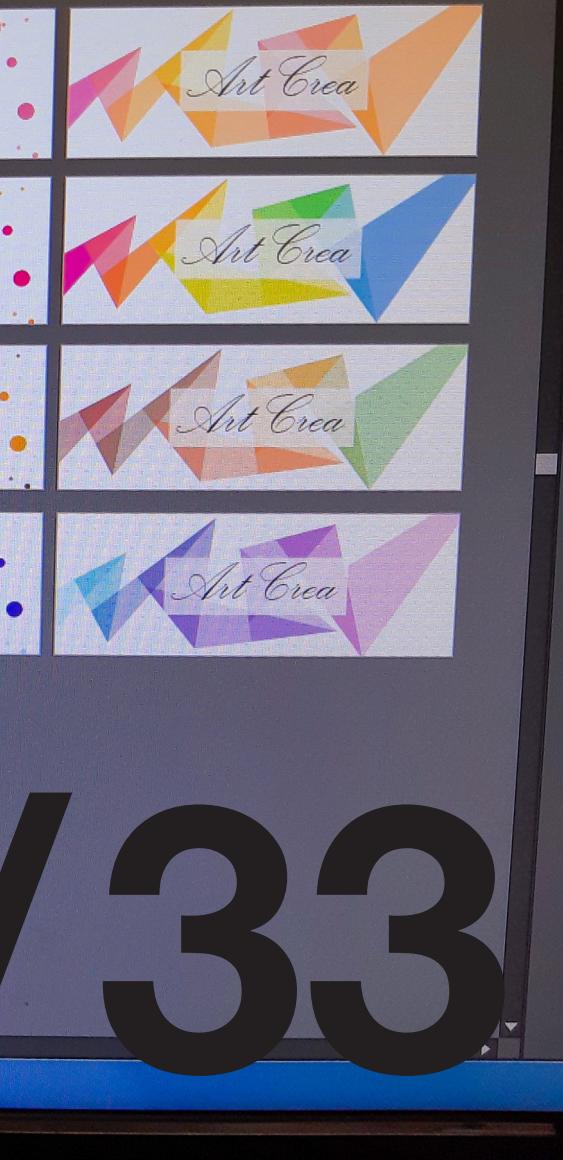
32/

# LES COULEURS

Diese Entwürfe haben wir für Arletta gemacht, die für ihre Facebook Seite ein Titelblatt haben wollte, welches kreativ und farbenfroh sein soll. Uns war es wichtig, dass sie für jede Jahreszeit ein anderes Titelbild hat, da sie uns erzählte, dass sie entsprechend der Jahreszeiten immer andere Stimmungen hat und es ihr wichtig ist, dass ihre Seite immer aktuell aussieht.

Sie hat sich schlussendlich für die Entwurfsreihe ganz rechts entschieden, welche auch mein Favorit ist.

PS.: leider habe ich die Datei nicht mehr



# Ein besonderer Tag...

Um ehrlich zu sein, war jeder Tag in Paris besonders. Jeden Tag habe ich so viel erlebt, ich habe so viele Eindrücke gewonnen und so viele Menschen kennengelernt, es ist eigentlich unmöglich, da einen Tag auszufiltern.

Aber es steht so in der Aufgabenstellung, also versuche ich es mal.

Ein besonderer Tag war auf jeden Fall der Tag, an dem wir mit unserem Chef in einer der Boutiquen von Zephyr auf dem Eiffelturm waren. Er stellte uns dem Manager von dem Eiffelturm vor und gab uns Mitarbeiter Pässe, sodass wir den Aufzug für die Mitarbeiter

nutzen durften. An diesem Tag haben wir jedoch nicht gearbeitet, sondern durften den Eiffelturm erkunden und uns danach frei nehmen. Er gab uns dann die Erlaubnis, die ganze Woche über zu jeder Zeit kostenlos auf den Eiffelturm zu gehen. Wir schauten uns die Boutique dort an und ließen uns die Lasermaschine erklären. Dort werden natürlich Souvenirs hergestellt, wie unter Anderem Glaswürfel mit den jeweiligen Gesichtern in 3d und dem Eiffelturm drin. Außerdem konnte man da Produkte aller Art mit Gravuren kaufen. Dieser Tag wird mir noch lange in Erinnerung bleiben.



/35

# Boutique Officielle

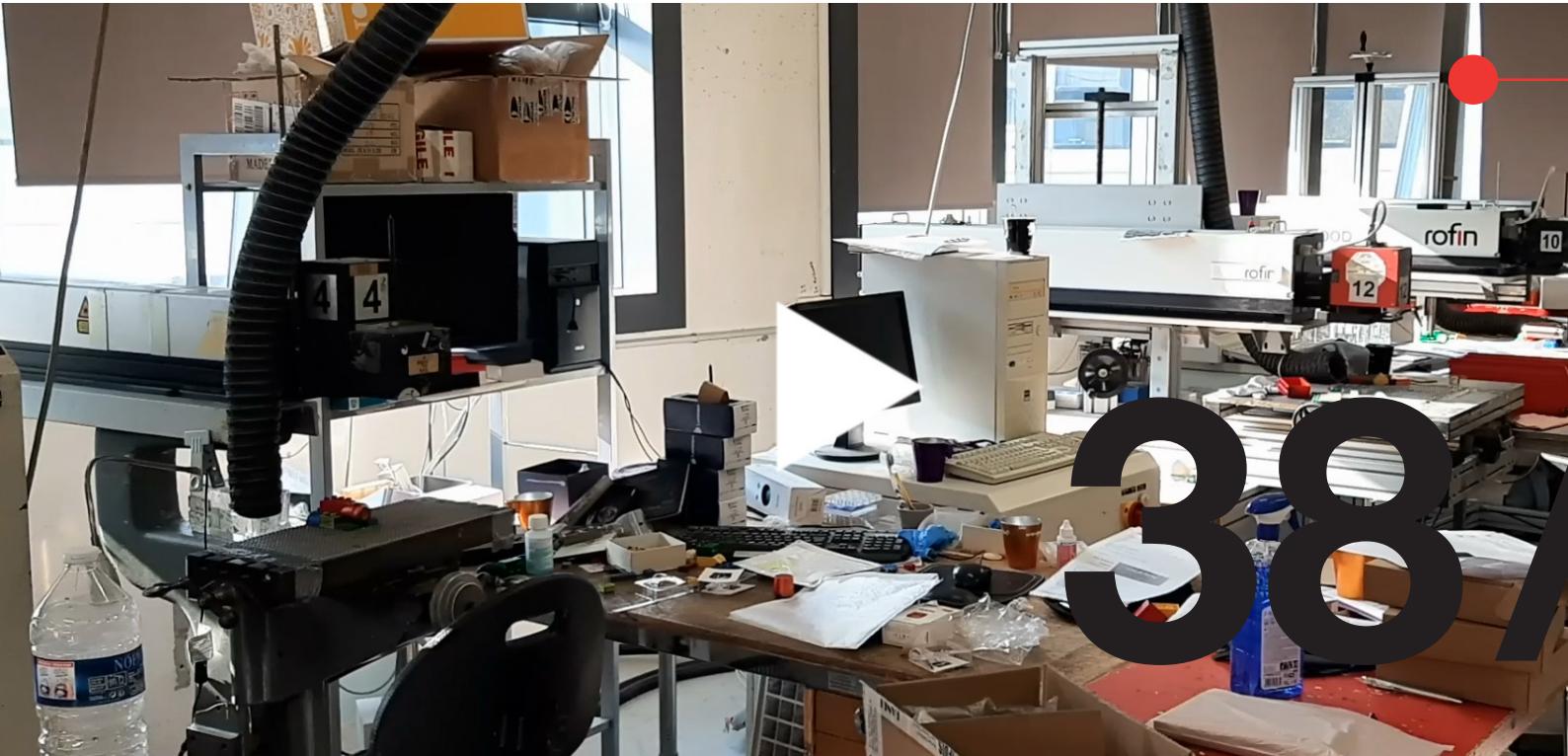


36 /

/37



38/



nutzten, aber es war eine gute Herausforderung und es hat wirklich Spaß gemacht. Natürlich lernten wir dabei die Sprache sehr gut und gewöhnten uns schnell daran. Dieses Projekt zog sich dann über mehrere Tage, an einem ging unser Chef sogar mit uns essen. Aber es geht ja hier nur um einen besonderen Tag. Insgesamt war der erste Tag des Videoprojekts für mich sehr besonders, da wir so viel dazu gelernt haben und es eine echte Herausforderung war.

Ein besonderer Arbeitstag war der, an dem wir eine kurze Einführung von Sylvain in das Schnittprogramm Adobe Premiere Pro bekamen und danach freie Zeit hatten, um ein Video über die Firma zu erstellen und zu bearbeiten. Erst drehten wir viele Videos über die Maschinen und die Arbeitsplätze, dann setzten wir uns ans Schneiden. Wir brachten uns dann viel selber bei und um zuzugeben, war es schon recht schwer, da wir alle Programme auf Französisch

**„Ich habe so viel  
erlebt, so viele  
Eindrücke gewonnen  
und so viele Menschen  
kennengelernt.“**

**40 /**

/41



# Reflexion

Also... Insgesamt bin ich einfach verdammt dankbar, dass ich die Möglichkeit hatte, dieses Praktikum zu machen. Jeder Tag war anders und ich habe unfassbar viele Sachen erlebt, die ich ohne dieses Praktikum wahrscheinlich niemals erlebt hätte. Ich bin dankbar, dass ich die sechs Wochen in diesem Betrieb verbringen durfte und dass sich der Chef so viel Zeit für uns genommen hat. Generell, dass die Mitarbeiter so viel Geduld mit uns hatten, da wir ja natürlich oft nichts verstanden haben. Dass wir dort immer unterstützt wurden.

Ich habe in dem Praktikum meine Adobe Programme Kenntnisse verbessern können und habe zwei neue Programme kennengelernt, was ich sehr interessant fand. Außerdem durfte ich in verschiedenen Bereichen tätig werden, was in einem Praktikum nicht selbstverständlich ist. Ich durfte selber an Aufträgen

arbeiten und mitwirken, was mir gefallen hat. Leider konnte ich wenig kreativ werden, ich musste immer nach Plan arbeiten und es gab keinen Spielraum, da die Kunden immer eine bestimmte Vorstellung hatten, wie das Produkt hinterher aussehen soll. Deswegen wurde die Arbeit dort für mich schnell langweilig.

Insgesamt war das Praktikum eine Bereicherung und ich kann mich nicht beschweren, ich wurde dort super aufgenommen und habe mich in der Zeit als Teil der Firma verstanden. Ich konnte meinen Horizont erweitern und weiß jetzt, was ich später nicht werden möchte (Bitte mit Humor nehmen).

42 /

/43





